

# Flüchtlingshilfe ausgezeichnet

Bereits zum dritten Mal hat die gemeinnützige Organisation den Integrationspreis der Stadt erhalten. Aber es gibt noch vier weitere Preisträger

Von Ulrich Bangert

Die Flüchtlingshilfe Velbert belegt beim Integrationspreis der Stadt Velbert den ersten Platz, der mit 1000 Euro dotiert ist. Der Preis ist für das Projekt „Bewerbungshilfe – Hilfe bei der Arbeitsplatz- und Ausbildungssuche“. Das Vorhaben wird von der „Flüchtlingshilfe Velbert und Projekt Deutsch lernen“ getragen. Da wird Personen mit sprachlichen Problemen und bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen geholfen mit dem Training von Bewerbungsgesprächen. Das geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur. Jetzt wurde der Preis im BiLo verliehen.

## „Sprache lernen ist der beste Schlüssel zur Integration.“

Jeanette Orfali

vom Frauenintegrationsnetzwerk der Integrationshilfe Langenberg

„Durch unseren Job verdienen wir Geld, Arbeit beeinflusst, was wie selbst denken, Arbeit macht zufrieden, umso wichtiger ist es, wenn wir den Migranten bei der Hilfe nach einem Arbeitsplatz helfen.“ Damit beschreibt Uwe Zimmermann, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert, den Grund, warum sein Haus den Integrationspreis unterstützt

### Mit Musik

■ **Musikalisch umrahmt** wurde die Preisverleihung durch Mehmet Kilic vom alevitischen Kulturverein, der das Saiteninstrument Baglama vorstellte.

■ **Die IHLA-Combo** der Integrationshilfe Langenberg hatte nach zwei Jahren ihren ersten Auftritt und brachte Stimmung ins BiLo in Birth.



Udo Zimmermann, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Heiligenhaus, hielt die Laudatio für die Gewinner des Integrationspreises, die Flüchtlingshilfe. Dörte Frisch (v.l.), Jacqueline Montemurri-Jarnicki und Theresa Nitsche nahmen den Preis in Empfang.

FOTO: CHRISTOF KÖPSEL / FUNKE FOTO SERVICES

und lobt das Projekt, das nun ausgezeichnet wurde.

Die Auszeichnung nahmen Jacqueline Montemurri-Jarnicki, Theresa Nitsche und Dörte Frisch entgegen. Letztere beglückwünschte zunächst die anderen beiden Preisträger: „Die haben enorme gesellschaftliche Relevanz.“ Dörte Frisch freut sich, dass der Flüchtlingshilfe nach 2011 und 2013 wieder den Integrationspreis zugesprochen wurde. „Wir sind beglückt, dass wir unsere Arbeit fortsetzen können.“

### Projekt „Scham“ von Jeanette Orfali

„Ich schämte mich. Das können wir alle nachvollziehen“, stellte Susanne Susok fest. Die Mitarbeiterin aus der Stabsstelle des Bürgermeisters erinnerte sich daran, wie sie als Zehnjährige im Englischunterricht vorlas und mit der Aussprache so daneben lag, dass die ganze Klasse lachte. „Dieses Schamgefühl ist bei Frauen besonders ausgeprägt, deshalb hat das Projekt 'Scham' von Jeanette Orfali vom Frauenintegrationsnetzwerk der Integrationshilfe

Langenberg den dritten Platz des Integrationspreis 2021 verdient“, so die Laudatorin.

Die Preisträgerin der mit 350 Euro dotierten Auszeichnung hat in den Räumlichkeiten der Sozialpsychiatrischen Gesellschaft Niederrhein eine niedrigschwellige Sprachförderung für Frauen mit der Enttabuisierung von Themen geknüpft, die mit der seelischen Gesundheit im Zusammenhang stehen. „Sprache lernen ist der beste Schlüssel zur Integration“, so das Credo von Jeanette Orfali.

Bei Michael Schmerler, dem stellv. Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses stehen die Kleinsten im Mittelpunkt: „Kinder werden die tragenden Säulen der Gesellschaft, sie brauchen deshalb gutes Fundament, daher ist außerschulische Bildung der Zugang der Familien zu Bildung so wichtig. Es ist so: Sprache ist der Schlüssel zu gelungenen Integration.“ Deshalb geht der mit 500 Euro verbundene zweite Preis an das Projekt „So früh wie möglich Bildungsbande knüpfen“ von Clavio e.V.

Zielgruppe sind Kinder, die keinen Platz in einer Kindertagesstätte bekommen haben. „Wir geben Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu lernen“, so die Kurzbeschreibung von Kübra Körkoban, der stellvertretenden Vorsitzenden, die mit Hilfe des Kreisintegrationszentrum Mettmann zurzeit zehn Kinder betreut.

Aleya Bese wurde als Schülerin mit Zuwanderungsgeschichte von der Lehrerin Petra Neuhaus an der Gesamtschule Velbert unterstützt, nun gibt sie das an der Gesamtschule Nevelges an Kinder in ähnlicher Situation weiter. Das war der Jury ein Sonderpreis wert.

Einen Überraschungspreis hatte die Integrationsbeauftragte dann abschließend noch für Stavroula Angerbauer bereit: „Sie macht jede unserer Veranstaltungen zu einem besonderen Event mit Wohlfühlmosphäre. Die Geehrte gab sich bescheiden: „Die Menschen brauchen das, es ist eine schwere Zeit. Den Preis brauche ich nicht, ich bin so geboren.“